

evangelisch-reformierte
kirchgemeinde einsiedeln



Kirchgemeindeblatt Nr. 151

Dezember 2012 bis Februar 2013

**Das reformierte Einsiedeln ist online
unsere Internetseite ist aufgeschaltet
www.ref-einsiedeln.ch**

INHALT

- 3 Editorial
- 4 Bericht Päckliaktion
- 5 Anlässe in der Weihnachtszeit
Heiligabendfeier / „unter Christbaum“
„für alle Weihnachten...“
- 6 Unterrichtsweihnacht
- 7 Adventsfenster /
Feiern in Rothenthurm & Unteriberg
- 8 Senioren-Weihnachtsfeier
- 9 Senioren-Nachmittage /
Andachten im Altersheim
- 10 gfreuts Ässe / Spielnachmittag /
Männerstammtisch /
Fragen an die Bibel
- 11 Frauezmorge /
Chinderfiir / Kindertreff
- 12 Predigt
- 14 Freud und Leid /
Gemeindereise Waldensertäler
- 15 Bericht Kirchgemeinde-Versammlung
- 16 GPK-Bericht
- 17 Informationen Kirchgemeinderat /
Pfarrwahlkommission
- 18 Gebetswoche Einheit Christen
- 19 Agenda Kirchgemeinde

Wichtige Adressen der evang.-reformierten Kirchgemeinde Einsiedeln:

Pfarramt

Urs Jäger 055 412 12 22
jaeger-beux@bluewin.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:
Mo 13.30 – 15.30 Uhr
Mi 9 – 11 Uhr (ausser 1. Mi / Monat)
Fr 9 – 11 Uhr
und nach Vereinbarung
Heidi Degiorgi 055 422 03 56
ref.sekr.eins@bluewin.ch

Gemeindepädagogin / Sozialdienst

Chris Clark 055 422 03 57
ref.gp.eins@bluewin.ch

Präsidium

Barbara Mitterecker 055 412 32 96
ref.praes.eins@bluewin.ch

Katechetinnen

Cornelia Geiger 044 788 10 72
senta2@gmx.ch

Karin Pfister 044 780 65 57
info@sunft.ch

Andrea Läderach 044 687 76 46
andi70@windowslive.com

Edwin Egeter 076 510 31 50
edwin.egeter@gmx.ch

Kirchgemeindehaus-Abwartin

Elisabeth Schmid 055 412 62 73

Frauengruppe

Alice Föhn 055 412 12 83

Jugendgruppe

Dario Degiorgi 055 412 63 13
dario.degiorgi@bluewin.ch

Liebe Mitglieder und
Freunde unserer Kirchgemeinde

Wenn wir uns in Einsiedeln auch darauf freuen dürfen, im Januar wieder die *Gebetswoche für die Einheit der Christen* in einem ökumenischen Gottesdienst zu feiern (siehe Seite 18), dann zeigt ein Blick über unsere Gemeindegrenzen hinaus schnell einmal, dass dieser im Moment ein rauer Wind entgegenweht.

Kardinal Kurt Koch, als Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen eigentlich einer der Mitorganisatoren der Woche, hat letzthin öffentlich verlauten lassen, die *Reformation sei gescheitert*, denn sie habe nur die Kirche gespalten, und als *eine nicht gewollte, tragische Konsequenz der Spaltung zur Säkularisierung der Neuzeit* geführt.

Gottfried Locher, Präsident des Rates des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK, zu dem auch wir gehören, über die Kantonalkirche SZ), sprach kürzlich hingegen von der grossen *Krise der Ökumenebewegung* und sieht den Grund darin, dass der Vatikan keinerlei Anstalten mache, von seiner Definition der *Kirche* abzuweichen, nach der eben wir Evangelischen nicht wirklich eine solche seien. *Sprechen wir Klartext. Sich nicht als Kirche anzuerkennen und demzufolge auch kein gemeinsames Ziel für die Einheit zu haben: Das ist ihre Krise*, sagt Locher dazu.

Nun mag man Kurt Koch darauf hinweisen, dass die christlichen Kirchen wohl nicht gegen- sondern miteinander am eigenen Grab geschaufelt haben, weil sie durch die Jahrtausende viel zu wenig an ihre Glaubwürdigkeit und viel zu viel an

ihre Machterhaltung gedacht haben, Kreuzzüge und Inquisition finden auch heute noch ihre moderne Ausprägungen, quer durch alle Konfessionen. Und Gottfried Lochers Enttäuschung versteht sich wohl nur aus der Tatsache, dass er bis vor Kurzem noch ein glühender Vertreter einer institutionellen Annäherung oder sogar Wiedervereinigung von Katholiken und Protestanten war und dabei vielleicht die Augen allzu sehr vor der Realität verschlossen hatte.

Doch muss die Einheit der Christen sich wirklich daran zeigen, dass sie als gemeinsame Institution die Welt wieder zu erobern vermögen – oder stecken dahinter nicht dieselben Träume eines mächtig auftretenden Grosschristentums, bei denen die Frohe Botschaft Jesu, die Weihnachtsbotschaft eines Gottes, der alle Menschen in sein Herz schliesst, zwangsläufig auf der Strecke bleibt?

Wie wäre es hingegen, wenn sich die Einheit der Christen ganz anders zeigen würde, nämlich an ihrer Solidarität quer durch alle Gesellschaftsschichten und Kontinente, an ihrer Offenheit gegenüber allen anderen Religionen und Lebenshaltungen? Dann würden doch das Weihnachtsfest und die Gebetswoche einen ganz neuen Sinn und eine ganz neue Erfüllung finden...

So wünsche ich Ihnen allen
von Herzen
eine frohe Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Pfarrer Urs Jäger



... damit die Menschen Hoffnung haben

Ausschnitt aus dem Bericht der Aktion 2011

... Die Aktion Weihnachtspäckli® war auch im Jahr 2011 ein voller Erfolg. Der 6-jährige Sascha war glücklich. So ging es an Weihnachten 86'400 Kindern und Erwachsenen, die im Rahmen der Aktion Weihnachtspäckli beschenkt wurden. 26 Sattelschlepper transportierten die kostbare Fracht nach Osteuropa. Licht im Osten (Schweizerisches Missions- und Hilfswerk) transportierte 22'697 Päckli in die Ukraine, 4'956 nach Moldawien und 2'507 nach Rumänien.

Aktion 2012

Seit vielen Jahren ist die Aktion Weihnachtspäckli der grösste Freudenbringer für benachteiligte Menschen in Osteuropa. Deshalb haben wir uns auch in diesem Jahr entschlossen die Aktion wieder in unseren Kirchenräumlichkeiten durchzuführen. Während den drei Öffnungstagen häuften sich die Berge von nützlichen Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Spielzeug, Schulmaterial und Leckereien.

Den Spendern und Helferfrauen sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt.

Nun mussten alle diese Artikel nur noch in gleich grosse und gerecht verteilte Portionen aufgeteilt, in Schachteln verpackt und mit buntem Weihnachtspapier in hübsche Geschenkpackli eingewickelt werden.

Diese Arbeit übernahmen im Rahmen eines Religions-Unterrichtsprojekts (Begegnung mit) die Jugendlichen der Oberstufe zusammen mit Lehrlingen der BSZ, die allwöchentlich ihren Berufsschultag in unserem Kirchgemeindehaus besuchen.

Es wurde ein vergnüglicher Nachmittag. Unkompliziert und ohne Berührungsängste arbeiteten die Jugendlichen als gut eingespieltes Team, bis unten im Jugendraum ein riesiger Berg Päckli für den Abtransport aufgestapelt wartete.

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Anlässe in der Advents – und Weihnachtszeit in der reformierten Kirchgemeinde Einsiedeln und Umgebung

- 16. Dezember Unterrichtsweihnacht
- 16. Dezember Adventsfenster
- 18. Dezember Andacht Rothenthurm
- 20. Dezember Seniorenweihnacht
- 23. Dezember Andacht Unteriberg
- 24. Dezember Heiligabend-Feier
- 25. Dezember Weihnachtsgottesdienst

Wir wünschen Allen eine besinnliche Weihnachtszeit!

Feier am Heiligabend

24. Dezember, 18 Uhr, reformierte Kirche Einsiedeln

Familiengottesdienst

mit Lesung der Weihnachtsgeschichte, Musik und vielen Liedern



Niemand soll sich am Heiligabend einsam fühlen!

Wer anschliessend an die Feier in der Kirche weder mit Familie noch Freunden gemeinsam Weihnachten weiter erleben kann, ist ganz herzlich zum Abendessen mit der Pfarrfamilie eingeladen.

Unter dem Christbaum soll Platz für alle sein!

Es genügt ein Anruf bei Pfr. Urs Jäger, 055 412 12 22 oder eine schriftliche Anmeldung beim Pfarramt (*wenn möglich bis zum 19. Dezember*).

Die Pfarrfamilie würde sich freuen, auch Sie an ihrem Tisch begrüssen zu dürfen!

Für alle Weihnachten...

Kennen Sie einzelne Personen oder ganze Familien, die gerade an Weihnachten froh um einen kleinen Zustupf, ein kleines Weihnachtsgeschenk wären?

Dann teilen Sie das doch bitte Gemeindepädagogin Chris Clark oder Pfarrer Urs Jäger mit. Unsere Kirchgemeinde bekommt immer wieder Spenden, mit denen sie gerne dort eine kleine Freude machen würde, wo es ansonsten an Mitteln fehlt...



Unterrichtsweihnacht

Sonntag, 16. Dezember, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Einsiedeln

„Schuhmacher Martin“ und „die grosse Weihnachtsfreude“

gespielt von den Kindern der 3. bis 6. Klasse des Modulunterrichts und der 5. Klasse Einsiedeln

Leitung : Cornelia Geiger

zum Spiel:

Leo Tolstoj's bekannte Volkserzählung vom "Schuhmacher Martin" ist hier in einem gut spielbaren Weihnachtstheater - von den Unterrichtskindern - nacherzählt.

Es ist eine Legende über die Nächstenliebe, die zeigt, dass Gott uns in allen Menschen begegnet.

Im zweiten Teil erfahren wir einen Teil der Weihnachtsgeschichte aus der Sicht eines alten Hirten und der Engelschar, die die frohe Botschaft verkündigen.

Nach der Feier ist das **Adventsfenster** an unserem Kirchgemeindehaus beleuchtet und es gibt für alle "Adventszöpfli" und Punsch im Freien vor der Kirche.

16

Adventsfenster

**Am 16. Dezember öffnen wir unser Adventsfenster
Kirchgemeindehaus der reformierten Kirchgemeinde
und schenken Punsch aus von 18 bis 19.30 Uhr**

Kommen Sie vorbei und
tauchen Sie für eine kurze Zeit in weihnächtliche Vorfreude.

Sonntag 16. Dezember - 18 Uhr bis ca. 19.30 Uhr

Advents- und Weihnachtsfeiern in Rothenthurm und Unteriberg

- **Feier in Rothenthurm**

Letzisaal im Mehrzweckgebäude Rothenthurm beim Oberstufenschulhaus

Dienstag, 18. Dezember, neu 18 Uhr

Anschliessend gibt es wie immer Kaffee / Tee und etwas Feines

Bitte nehmen Sie dafür eine Tasse mit.

- **Feier in Unteriberg**

Cafeteria des Altersheims Unteriberg

Sonntag, 23. Dezember, 19 Uhr

Anschliessend gibt es wie immer Kaffee / Tee und etwas Feines



Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren

Donnerstag 20. Dezember, 15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Programm

- Besinnlicher Teil mit Liedern, einer Weihnachtsgeschichte und Musik
- Zvieri
- Gemütliches Beisammensein

Wie immer sind alle Pensionierten eingeladen zu einer schönen Feier in der reformierten Kirche und einem gemeinsamen festlichen Zvieri.

Wer nicht gut zu Fuss ist oder Begleitung braucht, kann sich beim Sekretariat melden und wird abgeholt.

„Zwiesgespräch an der Krippe“



Ein kleiner Junge ist stolz darauf, einen Grossvater zu haben,
der Figuren schnitzen kann.

Anmeldung für die Seniorenweihnacht 2012 (bis am 16. Dezember)

Name: Anzahl Personen:

Telefon:

ich möchte abgeholt werden!

Anmelden: Sekretariat, Spitalstr. 9, 8840 Einsiedeln

Tel 055 422 03 56 / sms 076 59 471 59 / mail ref.sekr.eins@bluewin.ch

Angebote für unsere Senioren

(offen für Pensionierte und alle anderen Interessierten)

⇒ **Nachmittag - Programm Januar und Februar 2013**

Donnerstag, 10. Januar 2013 um 14 Uhr

Mit anschliessendem Zvieri und gemütlichem Zusammensein bis ca. 17 Uhr
Wir treffen uns wie gewohnt in den Räumlichkeiten unserer Kirche, diesmal zum Thema „**Weisch no**“ – **Rückblick auf die Seniorenfahrt**



Chris Clark zeigt Bilder von der Reise ins Klettgau und hat sonst noch einiges zu erzählen.

Donnerstag, 14. Februar 2013 um 14 Uhr

Mit anschliessendem Zvieri und gemütlichem Zusammensein bis ca. 17 Uhr
Wir treffen uns wie gewohnt in den Räumlichkeiten unserer Kirche, diesmal zum Thema **Unterhaltung – Spielnachmittag mit Ruth Meier**

10	35	52	61	
	23	45	51	78
12	20		65	

Es ist immer wieder der Wunsch vieler Senioren, dass Lotto gespielt wird.
An diesem Nachmittag können Sie das wieder einmal nach Herzenslust tun.

Andachten in den Altersheimen

Wir laden Sie herzlich ein an unserer **Andacht im Altersheim** teilzunehmen.
Alle interessierten Bewohner und Bewohnerinnen des Altersheims,
auch Gäste von auswärts sind jederzeit willkommen.

Wir treffen uns jeweils **um 14 Uhr** im Altersheim zur Andacht, anschliessend sitzen wir noch gemütlich in der Cafeteria beisammen.

Pfarrer Urs Jäger nimmt Sie gerne von zu Hause mit, rufen Sie ihn einfach an!

Donnerstag	31. Januar	14 Uhr	Altersheim Langrütli
Mittwoch	27. Februar	14 Uhr	Altersheim Unteriberg
Donnerstag	28. Februar	14 Uhr	Altersheim Gerbe

E GFREUTS ÄSSE

Mittagessen für Jung und Alt um 12 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus

Kosten: 15.- Franken für das Mittagsmenü sowie Dessert, Getränk, Kaffee
Kinder bezahlen 1.-Fr. pro Lebensjahr

Dienstag 15. Januar (Anmeldung bis Montag, 12 Uhr)

Dienstag 19. Februar (Anmeldung bis Montag, 12 Uhr)

Dienstag 19. März (Anmeldung bis Montag, 12 Uhr)

Anmeldungen: an das Sekretariat Tel 055 422 03 56 (auch auf Band sprechen)

Alle sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Mittagessen

Ihr gfreuts-Ässe-Team

SPIELNACHMITTAG

Ein Angebot für alle Altersgruppen und Bedürfnisse

immer im Anschluss an das gfreute Ässe - ab 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Männer-Stammtisch

Warum nicht!

Nicht Bierrauch steht im Vordergrund, sondern wir Männer möchten vielleicht einmal ungezwungen diskutieren, etwas gemeinsam unternehmen oder sogar eine Sache anpacken...

**Donnerstag, 10. Jan. / 14. Feb. / 14. März – ab 20 Uhr – Rest. Rosengarten
(falls das Restaurant nicht geöffnet wäre, treffen wir uns im Kirchgemeindehaus)**

Alles klar? Wenn nicht, erteile ich gerne Auskunft: Fritz Lengacher 079 427 01 09

Wir freuen uns auf interessante Begegnungen!

„Fragen an die Bibel“

Mittwoch 30. Januar und 27. Februar, 19.30 Uhr, Pfarrbüro, Pfr. Urs Jäger

Offener Gesprächsabend zu Themen, die im weitesten Sinn mit unserer Bibel, unserem Glauben, unseren christlichen Traditionen zusammenhängen.

Frauezmorge

am 10. Januar / 14. Februar / 14. März jeweils ab 9.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
 Treffpunkt zum Kennenlernen und sich Austauschen



Für Frauen jeden Alters – mit und ohne Kinder

Chinderfiir

*Mir singed, bätted, spieled und erlebed
 e Gschicht, denn gits immer no e Bhaltis.
 Nochher Zämesitze bi Sirup, Kafi und öppis Feinem!!!*

- **6. Februar** **verloren und wieder gefunden**
- **6. März** **Mama**

Ökumenische Feier für kleine Kinder
 mit ihren Eltern
 9.30 Uhr in der ref. Kirche Einsiedeln

Alle sind herzlich willkommen!



Kinder-Treff (Kinderhüten)

Gerne betreuen wir die ganz kleinen Kinder während den unten aufgeführten Gottesdiensten mit Spielen oder einer Geschichte, Singen, Zeichnen oder Basteln, damit die Eltern am Gottesdienst teilnehmen können.

20. Januar, 3. Februar & weitere Sonntage nach Bedarf
von 10 bis ca. 11 Uhr im Kinder-Treff

Predigt vom Heiligen Abend 2011

Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden wird: Euch wurde heute der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr! (Lukas 2, 10)

Was war das für eine verrückte Zeit, damals, einige Jahre vor unserer Zeitrechnung, dort, wo unsere Weihnachtsgeschichte spielt. Was war das für eine verrückte Zeit, in die hinein die Weihnachtsbotschaft der Engel wie ein Blitz aus heiterem Himmel einschlug, mit ganz ungeahnten Folgen – und von diesen Folgen möchte ich Euch nun etwas erzählen.

Ja, es war eine total verrückte Zeit, damals, und doch hatte man sich irgendwie so daran gewöhnt, dass man sich kaum Gedanken darüber machte; was spätere Generationen als reinen Wahnsinn beschreiben würden, das war zum ganz banalen Alltag geworden...

Sogar die Angst, die allgegenwärtig das Leben der Menschen beherrschte, wurde kaum mehr bewusst wahrgenommen, man kannte ja nichts Anderes.

Der König von Israel, ach, der tat doch auch viel Gutes, was hatte er für einen schönen Tempel gebaut, in Jerusalem, was für eine wunderbare neue Stadt am Meer, und dass er manchmal etwas eigen war, nun, das gehörte doch einfach zu seinem Job! In so einem Job, da kann man doch nicht zimperlich sein, da muss man halt manchmal euch ein wenig herumpoltern, sonst wird man schnell ausgebootet, und die Leute wollen eine starke Hand, der sie zujubeln können, so was muss man der Welt halt auch beweisen!

Dass er einige seiner mindestens 10 Frauen aus dem Weg räumen, drei seiner mindestens 10 Söhne umbringen liess, nun, das zeigte doch nur, wie unbeirrbar, wie stark, wie potent er war, ein Bild von einem Mann!

Ja, so könnte man es nennen, ein Bild, genau das war es, mehr aber auch nicht, ein sorgfältig konstruiertes Bild zwar, doch manchmal, wenn er ganz mit sich

allein war, manchmal fiel dieses Bild in sich zusammen und der wahre Herodes trat darunter hervor, ein Mann, der geradezu besessen war von seinen eigenen Ängsten, überall sah er sich bedroht, fürchtete nichts mehr, als dass ein Anderer kommen würde, der jünger war, erfolgreicher oder mächtiger als er.

Und genau das schien sich nun anzukündigen. Es begann zu gären im Land, man sprach von der Geburt eines gewaltigen Erlösers, dessen Macht keine Grenzen und dessen Herrschaft keine Schranken kannte, und das ganze Volk bereitete sich darauf vor, ihn noch mehr zu fürchten als den Herodes, und, das war das Verrückteste daran, es schien den Leuten gar nichts auszumachen, einen Herrscher, den musste man doch fürchten, der musste die Menschen doch einschüchtern, wie sonst würde er regieren können! Herodes aber war in seiner Angst so gefangen, dass diese ihn langsam und unaufhaltsam aufzufressen begann, an Leib und Seele. Kränker und kränker wurde er, und je schwächer sein Körper war, desto wahnsinniger wurde sein Geist. Ein allerletztes, berauschesendes Fest wollte er noch für sich feiern. Unübertrefflich sollte es sein, ein Denkmal ohne Gleichen. Ein Schrecken, der das ganze Land erschüttert, ein Schlag, von dem es sich jahrzehntelang nicht erholen sollte. Je mehr diese Idee in ihm heranreifte, desto mehr nahm sie von ihm Besitz.

Wer dachte, niemand würde weinen, wenn für ihn die Stunde einmal schlägt, der hatte sich aber schön getäuscht! Ja, noch in seinem Tod würde er sie alle das Fürchten lehren!

Doch was war mit diesen Menschen geschehen?

Von überall her aus dem Land berichtete man ihm, dass sie offen auf der Strasse plauderten, erhobenen Hauptes aufeinander zu gingen, sogar miteinander scherzten und ihre Gesichter dabei aufstrahlten – was war nur geschehen?

Sogar an seinem Hof schien die Stimmung gekippt zu sein, seine eigene Schwester hatte sich letzthin erlaubt, ihm zuzulächeln, und in diesem Lächeln war - wie grauenhaft! - Mitleid zu sehen, Erbarmen gegenüber seinem geschundenen Körper, Empathie gegenüber seiner gequälten Seele! Grauenhaft.

Alles schien ihm zu entgleiten, ihm, dem das Land doch seinen ganzen Erfolg zu verdanken hatte, ihm, ohne den doch der ganze Königshof auseinanderfallen würde, ihm, der doch allein wusste, wie man ein Volk zu führen hatte, ihm, dem doch keiner das Wasser reichen konnte. Was war nur geschehen?

Eines Nachmittags, als er sich gerade mühsam aufgerafft hatte und grimmig aufs weite Land hinaus blickte, drangen die Stimmen bis zu seinem Fenster. Fröhlich klangen sie, wild durcheinander und doch wie ein einziger grossartiger Chorgesang, durchmischt von perlendem Kinderlachen.

Fürchtet euch nicht, fürchtet euch nicht!
tönte es zu ihm hinauf, *grosse Freude, grosse Freude! Dem ganzen Volk!*

Der Schreck für Herodes durch Mark und Knochen. Na wartet, euch wird das Lachen schon vergehen - das war sein allerletzter Gedanke, und wie ihn seine Schwester bald darauf tot zusammengebrochen auffand, da konnte sie nur den Kopf schütteln ob der teuflischen Fratze, die sich auf seinem Gesicht eingefroren hatte. Was bist du doch für ein armseliges Häufchen Elend, ging es ihr durch den Kopf. Hast du wirklich gedacht, wir würden mitspielen? Hast du wirklich gedacht, wir würden deinen schauerlichen Plan umsetzen?

Sofort gab sie den Soldaten den Befehl, ihre Waffen abzulegen und die Tore des Stadions von Jericho zu öffnen. Dort nämlich, das hatte Herodes als sein allerletztes, berauschendes, unübertreffliches Fest geplant, dort waren alle angesehenen Männer des ganzen Landes eingeschlossen worden, zu Tausenden hatte man sie hierhin verschleppt; der Augen-

blick seines Ablebens hätte auch der Moment ihrer Ermordung sein sollen, damit das ganze Land in Angst und Schrecken erstarrte, Heulen und Wehklagen dem Lachen ein jähes Ende bereitet hätte.

Ein wenig tat er ihr immer noch leid, ihr verlorener Bruder, wie er nun so dalag und niemals erfahren würde, wie es ist, wenn die Freude alle Fasern des Körpers erfasst, wenn die Ängste sich einfach in Luft auflösen, wenn jede Frau und jeder Mann, jedes Kind tief in sich selber spürt: Wo Gott mit mir ist, da brauche ich keinen machtrunkenen Helden und keine gewalttätige Rettergestalt, wo Gott mit mir ist, da will sich die Freiheit auch in mir drin ausbreiten, wo Gott mit den Menschen ist, da bleibt niemand allein und keiner muss dem Andern misstrauen, da sind alle gleich und doch jeder etwas Besonderes, wo Gott mit den Menschen ist, da weicht alle Furcht dem Vertrauen, ins eigene Leben, in die Mitmenschen, in die Welt!!

Ja, dachte die Schwester, wie schade, dass es für Herodes niemals Weihnachten geworden war, weil der arme Kerl es einfach nicht hat zulassen wollen.

Fast ein wenig zärtlich deckte sie ihn ein letztes Mal zu, dann drehte sie sich um, gab ihrem Mann einen Kuss auf die Wange und nahm ihn an der Hand.

Komm, sagte sie, komm mit. Lass uns zu den Leuten gehen und ihnen berichten, dass die Botschaft der Engel bei den Hirten tatsächlich wahr geworden ist, lass uns ihnen berichten, dass die neue Welt, die Gott ihnen versprochen hat, schon angebrochen ist, lass uns ihnen berichten, dass sie es überall weitersagen sollen: *Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden wird:*

Euch wurde heute der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr!

Ja, komm mit, sagte sie zu ihrem Mann, lass auch uns dabei sein, wenn die Menschen heute alle miteinander dieses wunderbare, berauschende, unübertreffliche Weihnachtsfest feiern...

Freud und Leid

Seit Erscheinen des letzten Kirchgemeindeblattes im Oktober 2012:

Taufen: Larina Birrer, Einsiedeln; Fiona Kälin, Einsiedeln;
Mael Thomas Müller, Einsiedeln

Abschied: Maja Schiff, Euthal

*Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch grosse Freude,
die dem ganzen Volk zuteil werden wird:
Euch wurde heute der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr!*

Gemeindereise Waldensertäler - es hat noch freie Plätze (6. - 12. Mai 2013)

Beim Preis für die Unterkunft (Halbpension, für Mittagessen kommen die Teilnehmenden selber auf) hat sich allerdings ein *Tippfehler eingeschlichen*, natürlich machen 6 x 36 Euro 216 (und nicht 126)...

Wer sich also näher informieren will, darf gerne im Pfarramt anrufen (055 412 12 22), und wer Lust hat mitzukommen, mag sich doch bitte bis zum 22. Dezember anmelden...

ref. Pfarramt, Spitalstr. 9, 8840 Einsiedeln , 055 412 12 22 / jaeger-beux@bluewin.ch



Bericht Kirchgemeindeversammlung „Die reformierte Kirche baut aus“

Die Kirchgemeindeversammlung bewilligt den Planungskredit und eine 25%-Stelle in der Verwaltung. Das Pfarrhaus soll ausgebaut und isoliert werden, die Administration wird aufgestockt, und Stefanie Lambrecht-Wiegand wird neue Aktuarin. Das sind die wichtigsten Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung.

Am Sonntag, 18. November begrüsst die Präsidentin Barbara Mitterecker 37 Personen zur 123. ordentlichen Gemeindeversammlung, der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Einsiedeln, darunter Jürgen Will, der als Delegierter die Grüsse der Kantonalkirche Schwyz überbrachte.

Haupttraktandum war der Planungskredit von 32'918 Franken für den Ausbau und die Isolation des Pfarrhauses. Der beauftragte Architekt, Ruedi Birchler, war persönlich anwesend, stellte das Bauprojekt vor und beantwortete die Fragen aus der Gemeinde: ob man den Wintergarten erhalten, die Fenster vergrössern, auf dem Dach neben den geplanten Sonnenkollektoren auch eine Photovoltaikanlage anbringen könnte. Von letzterem riet er ab, weil das einheitliche Ziegeldach die drei äusserlich doch sehr verschiedenen Gebäude – Kirche, Kirchgemeindehaus, Pfarrhaus – optisch verbinde und darum nicht vollständig zugebaut werden sollte. Die Gemeindeversammlung folgte dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission und bewilligte den Planungskredit bei einer Enthaltung.

Ausbau Administration

Da der Verwaltungsaufwand in den letzten Jahren konstant gestiegen ist und die Kirchgemeinderäte mit den anstehenden Grossprojekten über die Grenze des Zumutbaren belastet sind, beantragte der Kirchgemeinderat die Schaffung einer zusätzlichen 25%-Stelle in der Administration. Der designierte Stelleninhaber ist bereits bekannt; mit Fritz Lengacher steht

ein Sachbearbeiter zur Verfügung, der sich aufgrund seiner Tätigkeit in der Kantonalkirche in kirchlichen Belangen bestens auskennt. Aus dem Plenum kam der Antrag, das Engagement auf vorerst zwei Jahre zu befristen. Unter diesem Vorbehalt wurde die Stelle schliesslich einstimmig bewilligt. Anschliessend stellte Beat Wasem das Budget vor. Es sieht einen Fehlbetrag von 58'600 Franken vor, verursacht hauptsächlich durch den Urlaub des Pfarrers, die Orgelsanierung und die gesunkenen Beiträge aus dem kantonalen Finanzausgleich. Das Defizit soll wie die geplante Gebäudesanierung aus dem Eigenkapital gedeckt werden, welches zurzeit rund 1 Mio. Franken beträgt. Auch das Budget wurde einstimmig angenommen.

Neue Aktuarin

Als letztes wichtiges Traktandum war das Amt des Aktuars im Kirchgemeinderat neu zu besetzen. Der zurückgetretene Dirk Husemann hatte von 2010-2012 als Aktuar gewirkt und den Internetauftritt der Gemeinde aufgegleist, wofür ihm in Abwesenheit herzlich gedankt wurde. Zur Wahl vorgeschlagen wurde Stefanie Lambrecht-Wiegand, die seit September bereits interimistisch das Protokoll geführt hatte. Stefanie Lambrecht-Wiegand wohnt seit 2002 in Einsiedeln und ist Mutter eines zweijährigen Sohnes. Die gelernte Physiotherapeutin stammt aus der Lüneburger Heide und hat eine Zweitausbildung als kaufmännische Angestellte abgeschlossen. Ihre administrativen Kenntnisse will sie jetzt bei ihrer Arbeit als Kirchgemeinderätin praktisch anwenden. Sie wurde einstimmig gewählt und mit Applaus in ihr neues Amt gehoben. Da keine weiteren Anträge eingegangen waren, konnte Barbara Mitterecker die Versammlung nach 90 Minuten schliessen.

Bericht und Foto: Sylvia Bendel Larcher



evangelisch-reformierte kirchgemeinde einsiedeln

Budget 2013

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Das Budget 2013 wurde in der Kirchgemeinderatssitzung vom 27. September 2012 mit dem Kirchgemeinderat besprochen. Sämtliche Rechnungskonten wurden für das Rechnungsjahr 2013 neu budgetiert und den erwarteten Aufwand- und Ertragsänderungen angepasst.

Bericht

Die GPK stellt fest: Das vorliegende Budget 2013 weist bei einem Gesamtaufwand von Fr. 794'400.- und einem Gesamtertrag von Fr. 735'800.- einen Verlust von Fr. 58'600.- aus. Die wichtigsten Veränderungen im Vergleich zum Vorjahresbudget sind durch geplante Aufgaben und Projekte respektive durch eine Reduktion des Zuschusses aus dem kantonalen Finanzausgleich für das Jahr 2013 begründet. Der Steuerertrag beruht unverändert auf einem Steuerfuss von 24%. Der Verlust wird über das Eigenkapital finanziert.

Antrag an die Kirchgemeindeversammlung

Die GPK empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung das vorgelegte Budget 2013 zur Annahme.

Einsiedeln, 18. November 2012

Die Mitglieder der GPK


Ursi Zehnder


Gurilla Leimbacher


Rita Fauth (Präsidentin GPK)

Informationen aus dem Kirchgemeinderat

Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinde

Wie Sie dem Bericht der Kirchgemeindeversammlung entnehmen können, sind unsere Anträge, bezüglich Projektierung für einen Anbau am Pfarr- beziehungsweise Bürohaus und die befristete Aufstockung in der Verwaltung, von den Stimmberechtigten angenommen worden. Darüber hat sich der Kirchgemeinderat sehr gefreut. So können wir die Planungen und Aufgaben in unserem und Ihrem Sinn weiterführen.

Für 2014 werden wir eine zusätzliche Pfarrstelle ausschreiben. 50% wird diese Pfarrperson in der Stiftsschule als Religionslehrer/Lehrerin angestellt sein, die anderen 50% brauchen wir für die Aufgaben innerhalb unserer Kirchgemeinde.

Da Chris Clark, unsere bewährte Gemeindepädagogin, Anfang 2014 pensioniert wird, ist gedacht ihre Stelle vorläufig nicht zu besetzen, beziehungsweise diese Aufgaben unter den beiden Pfarrper-

sonen aufzuteilen. Wir werden Sie selbstverständlich weiter informieren.

Einen umfassenden Jahresrückblick werden Sie in unserem nächsten Kirchgemeindeblatt lesen können.

Gerne mache ich Sie erneut darauf aufmerksam, dass wir jederzeit Anregungen, Kritik oder einen Artikel von Ihnen gerne entgegennehmen. Sie alle sollen in Ihrer Kirchgemeinde Gehör finden.

Wie Sie dem vorliegenden Kirchgemeindeblatt entnehmen können, haben Sie in der Weihnachtszeit mehrmals Gelegenheit an einem festlichen Anlass – oder Gottesdienst teilzunehmen. Wir würden uns freuen, jeweils möglichst viele Gäste begrüssen zu dürfen.

Ihnen allen eine frohe, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!
Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr
Barbara Mitterecker, Präsidentin

Wir suchen Mitglieder für die Pfarrwahlkommission

Damit wir eine passende Persönlichkeit für unsere Kirchgemeinde finden können, ist es zwingend, dass nicht nur der Kirchgemeinderat, sondern auch die Mitglieder der Kirchgemeinde in diesen Prozess eingebunden sind. Es soll ja ein Pfarrer/-Pfarrerin vorgeschlagen werden, die unseren Anforderungen und Ihren Wünschen entspricht.

In der Pfarrwahlkommission wird das Profil der gesuchten Person erarbeitet. Danach die eingegangenen Bewerbungen überprüft und, wo möglich, am bisherigen Arbeitsort ein Gottesdienst besucht. Weiterführende Gespräche werden der Kommission die nötigen Grundlagen für eine

Entscheidungsfindung geben. Der oder die Vorschläge werden dann an der Kirchgemeinde-Versammlung vorgestellt und zur Abstimmung gebracht. Eine spannende und äusserst sinnvolle Aufgabe! Sie alle können mitwirken. Ob jung oder alt, wir brauchen eine gute Durchmischung in der Kirchgemeinde! Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen auf rege Beteiligung.

Bitte, melden Sie sich bis 31.12.2012
bei Barbara Mitterecker
Tel. 055 412 32 96 oder
ref.praes.eins@bluewin.ch

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Jedes Jahr vom 18.-25. Januar lädt der Ökumenische Rat der Kirchen ÖRK (an dessen Sitz in Genf Protestanten, Anglikaner, Christkatholiken und Orthodoxe aus der ganzen Welt vertreten sind) gemeinsam mit dem für die Ökumene zuständigen Päpstlichen Rat des Vatikans zur *Gebetswoche für die Einheit der Christen* ein. Die Kirchen geben dazu jeweils gemeinsam ein Thema vor und publizieren Vorschläge zu Gebeten und Gottesdienstablauf, die stets von lokalen ökumenischen Organisationen erarbeitet werden. Im Begleittext zu den Materialien für 2013 heisst es: **„Mit Gott gehen“**

Womit soll ich vor den Herrn treten, wie mich beugen vor dem Gott in der Höhe? Soll ich mit Brandopfern vor ihn treten, mit einjährigen Kälbern? Hat der Herr Gefallen an Tausenden von Widdern, an zehntausend Bächen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen hingeben für meine Vergehen, die Frucht meines Leibes für meine Sünde?

Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir erwartet: Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte und Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott. (Micha 6, 6-8)

Die Christliche Studierendenbewegung in Indien (SCMI) feierte 2012 ihr 100jähriges Jubiläum. Das war ein guter Anlass, SCMI zu bitten, die Materialien für die Gebetswoche für die Einheit der Christen (GEWO) 2013 vorzubereiten. Unter Mitarbeit des Bundes Kath. Universitäten in Indien und des Nationalen Kirchenrates in Indien wurde im Vorbereitungsprozess schnell deutlich, dass die Situation der Dalits im Zentrum der Überlegungen stehen sollte. Die Dalits sind in der indischen Gesellschaft, aber auch in den Kirchen Indiens, großer Ungerechtigkeit ausgesetzt. Die Suche nach der sichtbaren Einheit der Christen kann nicht getrennt werden vom Abbau des Kastenwesens und vom Aufbau der Beteiligung der Ärmsten an der Einheit.

Die Dalits sind in der indischen Gesellschaft die Ausgestoßenen. Sie haben am

meisten unter dem Kastensystem zu leiden: jener starren sozialen Schichtung, die sich auf Vorstellungen ritueller Reinheit beziehungsweise Unreinheit gründet. Im Kastensystem werden die Kasten in „höher“ und „niedriger“ eingestuft. Die Dalits gelten als die, die am wenigsten rein sind und die am meisten verunreinigen. Sie stehen deshalb sogar außerhalb des Kastensystems und wurden oft als „Unberührbare“ bezeichnet. Durch das Kastenwesen sind die Dalits sozial ausgegrenzt, politisch unterrepräsentiert, wirtschaftlich ausgebeutet und kulturell unterjocht. Fast 80 Prozent der indischen Christen haben einen Dalit-Hintergrund.

Obwohl die Kirchen in Indien im 20. Jahrhundert eine außerordentlich positive Entwicklung genommen haben, bleiben sie doch getrennt durch Unterschiede in Lehre und Bekenntnis. Diese Trennung ist Teil des europäischen Erbes. Verschärft wird die Uneinigkeit in den Kirchen und zwischen ihnen durch das Kastensystem.

Ebenso wie Apartheid, Rassismus und Nationalismus stellt das Kastenwesen eine schwere Herausforderung für die Einheit der Christen in Indien und so für das glaubwürdige Zeugnis von der Kirche als dem einen Leib Christi dar.

In der Gebetswoche für die Einheit der Christen sind wir eingeladen, auf den Propheten Micha zu hören. Micha 6, 6–8 stellt uns die Frage, was das heißt: Mit Gott gehen? Was erwartet Gott von uns? Die Erfahrung der Dalits dient dabei gleichsam als Prüfstein, dem unser theologisches Nachdenken standhalten muss.“

Auch in unseren Gottesdienst in Einsiedeln werden Texte und Zeugnisse der Christen aus Indien einfließen, uns Gelegenheit zum Nachdenken, aber auch zur Freude am gemeinsamen Feiern geben:

Sonntag, 20. Januar 2013
**Ökumenischer Gottesdienst mit
 Pater Basil und Pfr. Urs Jäger**
 10 Uhr, reformierte Kirche Einsiedeln
anschliessend kleiner Apéro

AGENDA evang. - ref. Kirchgemeinde Einsiedeln (Änderungen vorbehalten)

Dezember

SO	16.12.	10.00	Kirche	Gottesdienst; Pfr. Urs Jäger	
SO	16.12.	17.00	Kirche	Unterrichtsweihnacht	Seite 6
SO	16.12.	18.00	Kirche	Adventsfenster	Seite 7
DI	18.12.	18.00	Rothenthurm	Adventsandacht	Seite 7
DO	20.12.	15.00	Kirche	Seniorenweihnacht	Seite 8
SO	23.12.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Pfr. H.U. Jäger	
SO	23.12.	19.00	Unteriberg	Weihnachts-Andacht	Seite 7
MO	24.12.	18.00	Kirche	Heiligabendfeier	Seite 5
DI	25.12.	10.00	Kirche	Weihnachts-Gottesdienst, Abendmahl	
SO	30.12.	10.00	Kirche	Gottesdienst, H.U. Jäger	

Januar

SO	06.01.	ab 9.00	Saal	Chilezmorge	
SO	06.01.	10.00	Kirche	Gottesdienst	
DO	10.01.	ab 9.30	Saal	Frauezmorge	Seite 11
DO	10.01.	14.00	Saal	Seniorenachmittag	Seite 9
DO	10.01.	20.00	Rosengarten	Männerstammtisch	Seite 10
SO	13.01.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Pfr. Urs Jäger	
			anschliessend	Chilekafi	
DI	15.01.	12.00	Saal	„e gfreuts Ässe“	Seite 10
DI	15.01.	13.30	Saal	Spielnachmittag	Seite 10
SO	20.01.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Einheit der Christen, P.Basil & Pfr. Jäger	
			anschliessend	Apéro	Seite 18
SO	20.01.	10.00	Mythenraum	Kindertreff	Seite 11
SO	27.01.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Pfr. Urs Jäger	
MI	30.01.	19.30	Pfarrbüro	Fragen an die Bibel	Seite 10
DO	31.01.	14.00	Altersheim	Andacht in Langrüti	Seite 9

Februar

SO	03.02.	ab 9.00	Saal	Chilezmorge	
SO	03.02.	10.00	Kirche	Familien-Gottesdienst mit Unterrichtskindern	
SO	03.02.	10.00	Mythenraum	Kindertreff	Seite 11
MI	06.02.	09.30	Kirche	Chinderfiir	Seite 11
SO	10.02.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Pfr. H.U. Jäger	
			anschliessend	Chilekafi	
DO	14.02.	ab 9.30	Saal	Frauezmorge	Seite 11
DO	14.02.	14.00	Saal	Seniorenachmittag	Seite 9
DO	14.02.	20.00	Rosengarten	Männerstammtisch	Seite 10
SO	17.02.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Pfr. H.U. Jäger	
DI	19.02.	12.00	Saal	„e gfreuts Ässe“	Seite 10
DI	19.02.	13.30	Saal	Spielnachmittag	Seite 10
SO	24.02.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Pfr. Urs Jäger	
MI	27.02.	14.00	Altersheim	Andacht in Unteriberg	Seite 9
MI	27.02.	19.30	Pfarrbüro	Fragen an die Bibel	Seite 10
DO	28.02.	14.00	Altersheim	Andacht in Gerbe	Seite 9

Voranzeigen:

1. März
10. März
24. März
6.-12. Mai

Weltgebetstag
Suppentag
Konfirmation
Gemeindereise Waldenser

**AZB CH – 8840 Einsiedeln
Postcode 1**

Adressänderungen bitte an:

Ref. Kirchgemeinde
Sekretariat
Spitalstr. 9
8840 Einsiedeln

Herzlich willkommen

**zu allen
Anlässen**

**in der Weihnachtszeit
und im neuen Jahr**



Wir grüssen Sie freundlich und wünschen Gottes Segen

Handwritten signature of Urs Jäger in black ink.

Urs Jäger
Pfarramt

Handwritten signature of Barbara Mitterecker in black ink.

Barbara Mitterecker
Kirchgemeindepräsidentin

Handwritten signature of Heidi Degiorgi in black ink.

Heidi Degiorgi
Sekretariat

Herausgegeben von der evang.-ref. Kirchgemeinde Einsiedeln.
Redaktionsadresse: ref. Kirchgemeinde, Spitalstrasse 9, 8840 Einsiedeln

Pfarramt Urs Jäger Tel. 055 412 12 22 jaeger-beux@bluewin.ch
Sekretariat Heidi Degiorgi Tel. 055 422 03 56 ref.sekr.eins@bluewin.ch
Druck: Einsiedler Anzeiger, Zürichstr. 57, 8840 Einsiedeln

Nächstes Blatt im Februar 2013
Redaktionsschluss: 25. Januar 2013